2. Vor- und Nachbereitung

2.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten

- Wer von euch ist regelmäßig im Kino? Wie gefällt es euch dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen?
- Schaut ihr lieber Filme oder lieber Serien?
- Wer von euch hat schon mal einen Kurzfilm gesehen?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
- Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmemacher*innen) kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
- Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“.
  Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film, ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation …

2.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie hat euch das Festival gefallen?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gelangweilt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?

6. Dragfox

Vereinigtes Königreich 2024 | Lisa Ott | Animation | 6'50 Min

6.1 Themen und Inhalt

Geschlechtsidentität, Drag, Trans-Sein, Singen

Eines Nachts, als sich Sam das Kleid der großen Schwester schmiegt, springt plötzlich ein Fuchs durchs Fenster und klaut das Kleid! Erschrocken rennt Sam dem Fuchs hinterher – quer durchs ganze Haus bis hinauf auf den dunklen Dachboden.

6.2 Filmbesprechung

Denkt an die Handlung des Films zurück und schreibt auf, was am Anfang, in der Mitte und am Ende des Films passiert:

Am Anfang… _____

_____

_____

_____

_____

In der Mitte des Films… _____

_____

_____

_____

_____

Im Schlussteil… _____

_____

_____

_____

_____

Besprecht eure Ergebnisse.

- Welche Entwicklung durchlebt Sam in dieser Nacht?
- Welche Szene im Film fandet ihr besonders spannend? Was hat diesen Moment so spannend gemacht?

Lest die folgenden beiden Infotexte und markiert euch mit Textmarker oder Filzstift Sätze, die ihr besonders wichtig findet.

Drag

Drag ist eine besondere Form von Bühnenkunst. Dabei verkleiden sich Menschen oft sehr auffällig – mit Schminke, Kostümen und Perücken. Meistens denkt man bei dem Thema an Männer, die sich als glamouröse Frauen verkleiden, sogenannte Dragqueens. Aber wusstet ihr, dass es auch Dragkings gibt? Statt einer Frauenfigur stellt ein Dragking auf der Bühne einen Mann dar. Drag ist also ein Spiel mit Rollen und Aussehen. Es hat nichts damit zu tun, welches Geschlecht jemand wirklich hat oder wen man liebt. Drag ist eine Kunstform, die zeigt, dass es viele verschiedene Arten gibt, eine Frau oder ein Mann zu sein – und dass niemand so sein muss, wie andere es erwarten.

Eine der bekanntesten Dragqueens in Deutschland ist Olivia Jones (hier rechts auf dem Foto), die Kunstfigur von Oliver Knöbel.

Transgender

„Das Wort Transgender sagt etwas über Menschen und über ihr eigenes Gefühl, ob sie Junge oder Mädchen, Mann oder Frau sind. Es geht also nicht um das Geschlecht, das man bei einem nackten Menschen sieht. Es gibt nämlich Menschen mit den Geschlechtsorganen eines Mannes, die sich aber als Frau fühlen, und umgekehrt. […]

Viele Transmenschen wollen auch im Alltag so sein und leben, wie es dem Geschlecht entspricht, das sie für sich fühlen. Andere wollen das nicht, fühlen sich aber trotzdem dem anderen Geschlecht zugehörig. Dass sie Transgender sind, hat mit ihren Gefühlen zu tun und sollte von anderen auch so verstanden werden. Es ist normal und nichts Falsches. Es gibt Transmenschen, die als Kind oder in der Pubertät bemerken, dass sie so sind. Andere merken es erst später, wenn sie vielleicht schon eine eigene Familie haben.“

Wenn ihr mehr zu dem Thema wissen wollt, könnt ihr den ganzen Artikel hier nachlesen: https://klexikon.zum.de/wiki/Transgender

Besprecht in der Gruppe:

- Was habt ihr euch als besonders wichtig markiert?
- Was wusstest ihr vorher schon über die Themen Drag und Transgender?
- Was sind die Unterschiede zwischen beiden Themen?
- Wie kommen die Themen Drag und Trans-Sein im Film vor?
- Was bedeutet für euch mit diesem Wissen der Titel DRAGFOX?

Foto: Frank Schwichtenberg CC BY-SA 3.0

6.3 Vertiefung

Schreibt auf maximal einer Seite eine Fortsetzung für den Film. Überlegt zunächst gemeinsam, was in den letzten Sekunden von DRAGFOX passiert ist. Wie könnte es am Ende des Films weitergehen?

Wenn ihr fertig seid, tauscht die Geschichten aus und lest die Fortsetzungsgeschichte eurer Sitznachbar*innen.

Animationstechnik

BALKONE und DRAGFOX sind Animationsfilme. Ein Animationsfilm ist ein Film, der ohne Schauspieler*innen gemacht wurde und nur aus gezeichneten Bildern oder aus Materialien wie zum Beispiel Knete besteht. Beim Animationsfilm entsteht durch das Abspielen einzelner Bilder ein bewegter Film. Viele, leicht unterschiedliche Bilder hintereinander ergeben für unser Auge eine flüssige Bewegung.

- Welche Animationsfilme kennt ihr?
- Welche unterschiedlichen Animationstechniken kennt ihr?

Hier findet ihr einen Überblick über verschiedene Animationstechniken:
https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#animationstechniken

Im Film BALKONE sind die Zeichentrickanimation und die Legetrickanimation einzelner ausgeschnittener Bilder gemischt. DRAGFOX wurde mit der Stop-Motion-Technik gemacht.

Jetzt ist es Zeit für euren eigenen Animationsfilm! Dafür eignen sich am besten Zweiergruppen. Hier findet ihr eine Anleitung, wie ihr eine Legetrick-Animation selbst machen könnt:

https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/Die-Trickfilm-Werkstatt-So-entstehen-Animationen,trickfilm134.html

Falls ihr weniger Zeit habt, könntet ihr auch erstmal ein Daumenkino basteln. Der Effekt, das verschiedene Bilder hintereinander zu einer flüssigen Bewegung werden, ist derselbe wie beim Animationsfilm! Hier findet ihr eine Anleitung zum Basteln eures eigenen Daumenkinos:

https://www.geo.de/geolino/basteln/23485-rtkl-anleitung-ein-kino-fuer-die-haende